

Lückenschluss in der Kreisstraße ist die einzige Alternative zu einem Baugebiet

CDU-Arbeitskreis „Rechte Rheinseite“ besichtigte in Arzheim die Situation vor Ort



Der Arbeitskreis „Rechte Rheinseite“ traf sich kurzfristig zu einem Ortstermin.

Foto: privat

Arzheim. Der Arbeitskreis der CDU „Rechte Rheinseite“ unterstützt die Vorhaben der einzelnen Orte rechts des Rheines. Auch Arzheim findet eine breite Unterstützung darin, die Baulücke rechts und links der Kreisstraße neben der Kapelle als Baugrundstücke nutzbar zu

machen. Diese Grundstücke sind im Flächennutzungsplan immer noch als Trasse für die Stadtteilverbindungsstraße zum Asterstein und nach Arenberg freigehalten worden. Das Teilstück wird jedoch niemals mehr realisiert werden, da der Bedarf sehr zurückgegangen ist, nachdem die Bundeswehr auf der rechten Rheinseite nahezu abgebaut wurde.

Da der Stadtrat vorsieht, nur noch Baulücken zu schließen und andere Bauvorhaben erst mal auf Eis gelegt werden, wird es an der Arzheimer Schanze momentan schwierig sein, ein Baugebiet umzusetzen. Hier wird jetzt erst einmal Schadensbegrenzung betrieben, denn der Ortsbeirat hatte einen Beschluss vorliegen, nachdem das Baugebiet Arzheimer Schanze aufgehoben werden sollte. Wie im Fachbereichsausschuss des Stadtra-

tes entschieden wird, kann die CDU Arzheim nicht vorhersehen. Aber es wäre falsch, das Baugebiet Arzheimer Schanze vollkommen zu streichen, da auf Dauer für die Entwicklung des Ortes Bauflächen benötigt werden.

Die einzige Alternative zu einem Baugebiet kann im Moment nur der Lückenschluss in der Kreisstraße sein. Dafür muss der Flächennutzungsplan geändert werden - von der Straßentrasse zur Bebauung. Die Erschließung könnte hier über die Kreisstraße erfolgen. Der Arbeitskreis „Rechte Rheinseite“, der sich mit der Entwicklung von rechtsrheinischen Vorhaben befasst, traf sich kurzfristig zu einem Ortstermin, um die Situation vor Ort zu besichtigen.

Pressemitteilung Martina von Berg, CDU Arzheim

Antwort auf SPD-Anfrage nicht zufriedenstellend

Aufsichtsbehörde blockiert Sicherheit für Fußgänger

Rübenacher Straße in Metternich bleibt gefährlich

Koblenz. „Auch wenn das Projekt bereits seit vielen Jahren diskutiert wird, in den vergangenen Haushalten der Stadt auch mit nennenswerten Beträgen abgesichert war, so bleibt die Realisierung des Gehweges Rübenacher Straße zwischen „Im Acker“ und „Am Metternicher Bahnhof“ unklar. Dieses Fazit zieht das Metternicher Ratsmitglied Christian Altmaier, nachdem er die Antwort der Verwaltung gelesen hat. Die Ernüchterung sitzt tief, hatte Altmaier in den vergangenen Haushalten trotz Sparbemühungen stets eine Absicherung der Maßnahme bewirken können.

Allerdings scheitert es unterdessen an der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, ADD, in Trier. Die Behörde kontrolliert die kommunalen Haushalte und verweigert der Stadt 20.000,- EUR für die Fertigstellung der Straßenplanung, wie von der Stadtverwaltung im Mai 2011 beantragt. „Daher konnte der Straßenausbau bisher nicht vorgenommen werden“, ärgert sich das Ratsmitglied. „Die Unabweisbarkeit der Maßnahme wird von Seiten der ADD nicht anerkannt“, heißt es bei der Stadtverwaltung. „Muss erst ein schwerer Unfall mit Personenschaden beklagt wer-

den, bis die ADD erkennt wie gefährlich die Rübenacher Straße ist?“ Diese Frage will Altmaier nunmehr in einem Schreiben an die Präsidentin der ADD, Dagmar Barzen, stellen und hofft auf eine erfreulichere Antwort aus Trier. Baudezernent Martin Prümm schreibt in der Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion aber, dass die Grundstücksfragen unterdessen alle geklärt seien und auch die Zustimmung für vorübergehende Inanspruchnahmen von Privatgrundstücken während der Bauzeit vorliegen würden. Wann allerdings mit dem Bau begonnen werden kann ist unklar. „Der Zuwendungsantrag liegt dem Landesbetrieb Mobilität vor“, berichtet Prümm. Sobald aber die Ergebnisse des Zuwendungsantrages vorliegen, will die Stadtverwaltung im zuständigen Ausschuss unterrichten. „Der Gehweg in der Rübenacher Straße ist wichtig, sowohl für die dort wohnenden Bürger, als auch für die Entwicklung des Stadtteils, auch mit Blick auf die Nahversorgung“, bekundet Altmaier und will weiterhin auf eine Umsetzung der Maßnahme.

SPD-Fraktion der Stadtverwaltung Koblenz

Koblenz wird weiter in seiner Marktposition gestärkt

CDU-Wirtschaftskreis besichtigte das Forum Mittelrhein



Der CDU-Wirtschaftskreis besichtigte das Forum Mittelrhein und diskutierte mit den Verantwortlichen der ECE über den Baufortschritt sowie den aktuellen Vermietungsstand. Mittlerweile sind fast 80% der Flächen vermietet. Hinsichtlich des Baufortschrittes konnte sich die Gruppe unter Leitung des wirtschaftspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion, Mark Scherhag, von der professionellen Ablauf-Organisation der Baustellen überzeugen. Alles funktioniert derzeit schneller als geplant. Der Kreis kam gemeinschaftlich überein, dass dieser Lückenschluss, nach allen Investitionen im innerstädtischen Bereich, das Oberzentrum Koblenz weiter in der Marktposition stärken wird.

Foto: privat